

## **Konsum schafft Veränderung – Wir schaffen Veränderung! Eine Selbstverpflichtung der Kolpingjugend in Bayern.**

Trinken, Essen, Handy, Urlaub – Wir konsumieren jeden Tag viel und gerne. Doch alles, was und wie wir konsumieren, hat für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die hinter den Produkten und Dienstleistungen stecken Auswirkungen und Folgen. Wir möchten auf diese Folgen aufmerksam machen und zu einem kritischen und fairen Verbraucherhandeln anregen.

Daher etabliert die Kolpingjugend in Bayern in ihrem Verband eine Philosophie des „FAIRbrauchens“. „FAIR“ bezieht sich dabei nicht nur auf den internationalen Handel, sondern auch auf die Bedingungen bei der Produktion, im Handel und im Verkauf sowie die ökologischen Auswirkungen.

Wir wollen, dass Erzeuger/innen von Lebensmitteln und andere Produkten (z.B. Textilien, Elektro-Artikel uvm.) von ihrer Arbeit leben können. Damit soll auch verhindert werden, dass die Produktion unter menschenunwürdigen und gesundheitsschädigenden Bedingungen oder mit umweltschädigenden Anbaumethoden erfolgt.

Daher halten wir es für nötig, faire Handelsbeziehungen zu schaffen, die eine angemessene Entlohnung der lokalen Produzent/-innen garantieren, so dass diese sowohl die Produktionskosten decken, menschenwürdige Arbeitsbedingungen schaffen und halten sowie ökologisch nachhaltigen Anbau betreiben.

Aus diesem Grund verpflichten sich die Diözesanverbände der Kolpingjugend Augsburg, Bamberg, Eichstätt, München-Freising, Passau, Regensburg, Würzburg sowie der Landesverband Bayern zum Einführen einer Philosophie des "FAIRbrauchens" in den Verband:

- Wir nehmen unsere Verantwortung und Macht als Konsument/innen im Sinne eines nachhaltigen und verantwortungsvollen Konsumverhaltens wahr, um ganz bewusst zu **FAIRbrauchen**. Wir informieren uns vor dem Kauf und Verkauf von Produkten. Kriterien für die Beurteilung der Nachhaltigkeit und des FAIRbrauchens sind Regionalität, Saisonalität, faire Arbeits- und Produktionsbedingungen, fairer Handel und ökologische Herstellung.
- Wir achten darauf, dass es bei unseren Treffen und Versammlungen möglichst nachhaltige Verpflegung, Geschenke, etc. angeboten werden.
- Bei der Anschaffung neuer Merchandisingartikel (z.B. T-Shirts) wird nach Möglichkeit auf eine faire Beschaffung geachtet.
- Wir sind Vorbild und tragen FAIRbrauchen durch Aktionen und Information nach innen und außen – sowohl gegenüber dem Gesamt- und Bundesverband als auch gegenüber Bezirks- und Ortsebene und gegenüber der Öffentlichkeit (z.B. als Thema der Großaktion „Josgelöst 2014“).
- Wir installieren die Philosophie des "FAIRbrauchens" nachhaltig in unserem Verband und nehmen sie in unsere Schulungskonzepte auf.

Gez. die Diözesanleiter/innen und die Landesleiter/innen